

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Gülden Kleinod der Kinder Gottes/ Das ist: Der Wahre Weg zum Christenthum

Parsons, Robert

Giessen und Franckfurt, 1721

VD18 13266950

Das V. Capitel. Folget noch weiter von wahrer Busse, und zwar vom Glauben  
und gläubiger kindlicher Abbitte unserer Sünden.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212725

## Das V. Capitel.

Solget noch weiter von wahrer Busse / und  
zwar vom Glauben und gläubiger kindlicher  
Abbitte unserer Sünden.

§. 1.

**U**nd bis anhero ist nun erklärt worden / was zum er-  
sten Stücke der Busse / zu wahrer Reu / gehöre. Das  
ander ist noch übrig / daß nemlich der bußfertige Sünder /  
wenn er seine Sünde erkennet und bekennet hat / wenn er  
sie bereuet / und sie ihm herzlich leid seyn / wenn er sie mit  
gankem Ernst hasset / und ein sehnliches Verlangen trägt /  
Gutes zu thun / und solches in Wahrheit zu verrichten /  
ihm festiglich in seinem Herzen fürgesetzt / daß er denn  
auch eine kindliche Zuversicht zu dem lieben Gott  
fasse / und in solcher Zuversicht zu dem lieben Gott und  
himmlischen Vater um Vergebung bitte und anruffe.

2. Und solch sein Vertrauen hat er nicht zu setzen auf  
die Wichtigkeit seiner Busse und Bereuung : Denn ob  
wohl solche herzlichliche Bereuung nothwendig da seyn  
muß / und von Gott also erfordert wird / daß ohne dieselbe  
die Sünden nicht vergeben werden / dennoch so ist ja der  
Zorn Gottes unendlich / und kan keine Busse und Reue  
an sich selbst der Wichtigkeit seyn / daß sie von sich selbst  
eine einzige Sünde austilge: Derowegen alle Zuversicht  
einig und allein auf Gottes seine gnädige Zusage gese-  
het werden muß / darinnen er versprochen / daß er um  
Christi willen allen Bußfertigen verzeihen und vergeben  
wolle.

3. Solch theures Verdienst nun und seine unfehlbare  
Zusage / müssen wir ihm fürhalten / und nicht ablassen /  
er segne uns denn / und tröste uns wieder.

4. Solches that David / Ps. 51 / 1. Gott sey mir  
Gnädig

gnädig nach deiner Güte/ und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

5. Es thut auch Daniel/ da er betet für des ganzen Volcks Sünde: Cap. 9/18. Wir liegen für dir mit unserm Gebet/ nicht auf unsere Gerechtigkeit/ sondern auf deine grosse Barmherzigkeit; Ach Herr! höre/ ach Herr! sey gnädig/ ach Herr! mercke auf/ und thue es/ und verzeuch nicht/ um Dein selbst willen.

6. Die Verheissung aber hat er einem jeden/ er mag seyn wer er wolle/ mit hellen/klaaren und deutlichen Worten gethan/ und laß ihm dieselbige ein jeglicher zueignen/ welchem sein sündliches Wesen leid ist/ wer dasselbige hasset und abthut/ und Gutes zu thun von Herzen begehret.

7. Von dem Propheten Ezechiel c. 18/21. saget Gott: Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen Sünden/ die er gethan hat/ und hält alle meine Rechte/ und thut recht und wohl/ so soll er leben/ und nicht sterben/ es soll aller Ubertretung/ so er begangen hat/ nicht gedacht werden/ sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen/ die er thut. Item v. 27. Wenn sich der Gottlose kehret von seiner Ungerechtigkeit/ und thut nur recht und wohl/ der wird seine Seele lebendig behalten/ denn weil er siehet (das ist/ weil ers bedencket/ wie er so boshaftig an Gott handele/ und schämet sich dessen) und bekehret sich von aller seiner Bosheit/ die er gethan hat/ so soll er leben/ und nicht sterben. Und im 33. C. So wahr als ich lebe/ spricht der Herr/ Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen/ sondern/ daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen/ und lebe. Item/ v. 12. Wenn ein Gottloser fromm wird/ so soll ihm nicht schaden/

den/ daß er gottlos gewesen ist. Item/ v. 14. 15. Wenn ich zum Gottlosen spreche / er soll sterben/ und er bekehret sich von seiner Sünde/ und thut was recht und gut ist/ also/ daß der Gottlose das Pfand wieder gibt/ u. bezahlet/ was er geraubet hat/ u. nach dem Wort des Lebens wandelt/ daß er kein Böses thut/ so soll er leben u. nicht sterben.

8. Und Jes. 1. saget Gott von denen/ welcher Hände voll Bluts waren/ ( v. 15. welche/ je mehr sie geschlagen wurden/ desto mehr des Abweichens machten ( v. 5. ) zu denen saget der Herr: Waschet / reiniget euch/ 2c. so komt denn / und laßet uns mit einander rechten; ( alsdenn/ will Er sagen/ wil ich in meinem gerechten und schrecklichen Gerichte eure vorigen Sünden übersehen/ alsdenn werdet ihr / Krafft meiner Gnade/ stehen können für meinem Richter-Stuhl ( Wenn euer Sünde gleich Blutroth ist/ ( und greulicher Straffen werth ) soll sie doch Schneeweiß werden/ und wenn sie gleich ist/ wie Rosin-Farbe/ soll sie doch wie Wolle werden.

9. Jeremias zeigt solches ebenmäßig/ wenn er Gottes selbst eigene Wort einführet/ Cap. 18/ 7. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich daß ichs ausrotten/ zerbrechen und verderben wolle/ wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit/ da wider ich rede/ so soll mich auch gereuen das Unglück/ das ich ihm gedacht zu thun. Item/ Cap. 29/ 13. So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet/ so will ich mich von euch finden lassen.

10. Beym Mattheo saget Christus Cap. 11/ 28. Kommet her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ Ich will euch erquicken. Und zu Petrus spricht Er: Cap. 16. v. 19. Alles/ was du auf Erden

den

den lösen wirst soll auch im Himmel loß seyn. Und zu den Aposteln ins gemein: Ich sage euch / was ihr auf Erden lösen werdet / soll auch im Himmel loß seyn. Und Joh. 20. und Matth. 28. Welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen.

11. In welchen Sprüchen der Sohn Gottes niemand ausschleußt / sondern jedermännlichen begreiffet / der von Herzen Buße thut.

12. Und ist ja gewiß / daß die Schlüssel der Christlichen Kirchen / so dem Predig- Amt / entweder die Sünde zu binden und zu behalten / oder aufzulösen und zu vergeben befohlen und anvertrauet sind / für die gelten / so der Christlichen Kirchen durch die Tauffe einverleibet sind / und in der Gemeine der Heiligen sündigen: Denn was gehen mich die draussen an / daß ich sie solte richten / saget der Apostel Paulus: 1. Cor. 5 / 2. Richtet nicht / und straffet die da himmen sind: Gott aber wird die draussen sind / (das ist / die noch ungläubig / und der Christl. Kirchen nicht einverleibet sind) richten. Von dieser Macht aber und von dieser Gewalt / Sünde in Christl. Kirchen zu vergeben und zu behalten / sagt er sonst / daß sie ihm und allen beruffenen Predigern der Herr gegeben habe / zu bessern und nicht zu verderben / 2. Cor. 13 / 10.

13. Wie diese Verheissungen practiciret werden / davon haben wir unterschiedliche und sehr tröstliche Exempel.

14. Als Aaron den Kindern Israel das abgöttische Kalb gemacht / und ein Altar für dasselbe gebauet / also eine grosse Sünde über sie gebracht hatte / daß Gott der Herr Aaron samt dem ganzen Israel auszuorten gedacht / dennoch / als Mose ängstiglich für sie bat / und sie von Herzen Buße thaten / vergab der barmherzige Gott ihnen ihre Sünde / wiewohl es nicht ohne zeitliche Straffe abgieng / wie wir solches lesen / Exod. 32.

15. Und

15. Und noch ein ander Exempel haben wir eben an Aaron/ Num. 12.

16. So haben wir auch das Exempel Davids / welcher ein Mann war nach Gottes Willen / und durch welches Mund der Geist Gottes selber redete; Als derselbe in beyde schreckliche Sünde willigte / den Ehebruch und Todschlag / und sie vollbrachte / hernachmals aber auf Anmahnung des Propheten Nathans dieselben erkannte / gerieth er drüber in grosse Angst und Betrübnisse / er heulete und weinete Tag und Nacht / und weil er von Herzen Buße that / vergab ihm auch Gott die Missethat seiner Sünde / doch mußte er zeitlich schwere Straffe / auch nach seiner Buße deswegen leiden.

18. Zu vorn haben wir auch angezogen die Buße des Königes Manasse / welcher schreckliche Sünden gethan / er hatte viel unschuldig Blut vergossen / also daß Jerusalem hie und da voll war / er hatte ärgere Greuel gethan / als die Heyden / und hatte ganz Israel verführet; Und hatte also ohne Zweifel vieler Leut Verdamnisse verursacht / wie solches zu lesen 2. Reg. 21. Nichts destoweniger / als er in der harten Gefängniß zu Babel ängstiglich flehete für dem Herrn / und dardrüber sich sehr für dem Gott seiner Väter / und der greuelichen Abgötterey / und seinen Ubelthaten absagte / und sie verfluchte (wie er sie denn hernach würcklich abschaffet) / und höret der Herr sein Flehen / und nimt ihn wieder zu Gnaden an / wie solches beschrieben wird / 2 Chron. 33 / 9. 20.

18. So sehen wir auch / daß Stephanus bittet für die / welche ihn wider bessers wissen / und also wider ihr Gewissen / so freventlich beleidigten und umbrachten / von welchen er auch selber sagte: Act. 7 / 51. 61. Ihr Halsstarrigen / ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist; Für dieselbige / sage ich / bittet er herglick / Herr! behalte ihnen diese Sünde nicht.

39

19. Und

19. Und der Apostel Paulus verwirfft ja nicht ganz und gar den öffentlichen Sünder in der Gemeine zu Corinth. 1. Cor. 5/1. welcher eine solche Hurerey getrieben/ da auch die Heyden nicht von zu sagen wußten/ Er hatte ihn auch dem Satan nicht zu seinem gantzlichen Untergang und Verderben übergeben/ und aus der Christlichen Kirchen ausgeschlossen/ sondern/ daß er sich besserte/ und sein Geist selig würde am Tage des HErrn JEsu. Darum/ nachdem er auch herzlich Buße gethan/ und die Christliche Gemeine/ die er gereinigt/ wieder versöhnet hatte/ da hieß Er ihn wieder aufnehmen: 2. Cor. 2/6. Es ist genug/ saget er/ daß derselbige von vielen also gestraffet ist/ daß ihr ihm nun desto mehr vergebet und tröstet/ auf daß er nicht in allzugrosser Traurigkeit versinke: und setzet darauff/ daß er ihm vergebe an Christus Statt.

20. Als der Apostel Petrus den HErrn Christum drey mal verläugnet hatte/ und sich theuer verschworen/ er kennete Sein nicht/ Matth. 26. v. 72. u. unangesehen/ daß er solches wissentlicher und vorsätzlicher Weise that/ auch zuvor dafür vom HErrn selbst gewarnt war/ da war er aus der Gnade Gottes entfallen/ und hatte den Bund eines guten Gewissens/ welchen er mit Gott in seiner Tauff gemacht/ gebrochen: Aber als er Buße that/ und bitterlich weinete/ ward er wiederum zu Gnaden auf und angenommen.

21. Und dem Bischoff zu Sarden ließ ja der HErr JEsus schreiben/ durch Johannem den Evangelisten: Apocal. 3/1. 2. Ich weiß deine Wercke/ du hast den Namen/ daß du lebest/ und bist todt: Denn ich habe deine Werck nicht völlig gefunden für Gott. So gedencke nun/ wie du empfangen und gehöret hast/

hast/ und thue Buße/ So du nicht wirst was  
 chen/ werde ich über dich kommen/ wie ein Dieb/  
 und wirst nicht wissen / welche Stunde ich über  
 dich kommen werde.

22. Und dem Bischoffe zu Laodicea ließ Er schreiben  
 v. 15/16. Ich weiß deine Werke/ daß du weder  
 kalt noch warm bist. Weil du aber laubst/ werde  
 ich dich ausspeyen aus meinem Munde. Du  
 sprichst: Ich bin reich / und habe gar satt / und  
 darff nichts/ und weisest nicht/ daß du bist elend  
 und jämmerlich/ arm/ blind und bloß. Ich rathe  
 dir/ daß du Gold von mir kauffest / und weisse  
 Kleider/ daß du dich anthust / und nicht offenkun-  
 deth werde die Schande deiner Blöße.

23. Zu was Ende läßt dich der Herr den beyden Bi-  
 schöffen ankündigen? Daß sie irgend ihre Verdammniß/  
 so ihnen wegen Versäumniß ihres Amtes und ihres sünd-  
 lichen Lebens halber obstände / desto mehr versichert wa-  
 ren? Keineswegs/ sondern er hat sie für der Gefahr ge-  
 warnet / auf daß sie deroßelben durch Bekehrung und  
 Besserung ihres Lebens entflohen/ und ward ihnen dar-  
 um so harte Straff angedräuet/ daß sie durch wahrhaf-  
 tige Buße derselbigen entgiengen.

24. In dem vorhergehenden Capitel bezeuget der Herr  
 auch ja ausdrücklich/ daß er der Jesabel ( so sich für eine  
 Prophetin ausgab/ aber lehrte und verführte die Chris-  
 sten zur Abgötterey/ und zum Götz-Opfer) Zeit habe  
 zur Buße gegeben: Ich habe ihr Zeit gegeben/  
 spricht Er/ Apoc. 2/21. daß sie solte Buße thun für  
 ihre Zurerey/ und sie thut nicht Buße. Siehe/  
 ich werffe sie in ein Bettre / und die mit ihr die  
 Ehe gebrochen (das ist/ Abgötterey getrieben) ha-  
 ben/ in grosse Trübsal / wo sie nicht Buße thun  
 für

für ihre Wercke. Das ist abermal ein Exempel/ daß mit der Herr ja erweist/ (Cap. 11.) daß Er die Menschen richte mit Lindigkeit/ und regiere sie mit vielem Verschonen. Damit er auch allen bußfertigen Sündern zu verstehen gibt/ sie sollen guter Hoffnung seyn/ daß Er wolle Buße für die Sünde annehmen. Denn Er ja hie auch mit den Abgöttischen Gedult hat/ ihrer Buße wartet/ und sie dazu annahmet.

25. Der Apostel Petrus/der schneidet ja auch Simon den Zauberer/ als Er schon ein Christ worden/ und von Philippo getauft war/ die Vergebung der Sünden nicht ab/ unangesehen/ daß er die Macht den Heil. Geist sichtbarlich mitzutheilen/ als eine Zauber-Kunst mit Geld aus Hoffart und Geiz dem Apostel abkauffen wolte/ und der Apostel selbst von ihm saget: Act. 8/ 21. 23. Dein Hertz ist nicht rechtschaffen für Gott/ denn ich sehe / daß du bist voll bitterer Galle/ und verknüpfet mit Ungerechtigkeit. Diß alles gleichwol unangesehen und ungehindert schneidet er ihm die Hoffnung der Gnade und Vergebung nicht ab/ sondern ermahnet ihn ernstlich zu wahrhaftiger Buße/ Act. 8/ 22. Du wirst weder Theil (spricht er zu ihm) noch Anfall haben an diesem Worte/ (verstehe/ so lange du des Sinnes und bösen Gemüths bist) denn dein Hertz ist nicht rechtschaffen für Gott. Darum thue Buße für diese deine Bosheit/ und bitte/ ob dir vergeben werden möchte der Tücke deines Hergens.

26 Also schneidet auch der Apostel Paulus den Widerspenstigen/ die sich Gottes Wort muthwillig und freventlich widersetzen/ die Gnade nicht ab/ sondern saget 2. Tim. 2/ 24. 25. Daß ein Knecht des Herrn (das ist/ ein Bischoff) die Bösen tragen solle mit Sanfftmuth/

muth/ und straffen die Widerspenstigen/ ob ihnen Gott dermaleins Busse gebe/ die Wahrheit zu erkennen/ und wieder nüchtern würden aus des Teufels Stricken/ von dem sie gefangen sind zu seinem Willen.

27. Alle diese und dergleichen Verheissungen und tröstliche Exempel sollen nun den geängsteten und bußfertigen Sünder wieder aufrichten und trösten. Denn ein jeder/ der seine Sünde also erkennet und bereuet hat/ und des gewissen Fürsazes und Willens ist/ sie hinführo zu meiden/ und desto fleißiger hingegen zu seyn Gutes zu thun/ der kan dieses alles auch auf sich ziehen.

28. Welcher aber diese Exempel also ansieht/ daß er seine Bosheit dadurch stärcket/ und gedencket: weil Gott der Herr so barmherzig ist/ so hast du desto mehr Platz zu sündigen; Du hast es noch lang so arg nicht gemacht/ als Manasse/ und andere/ und ist denen Gnade wiederfahren/ so wird sie dir viel ehe wiederfahren. Ach! lieber Mensch/ der du so gedenckest/ schleuß aus diesen deinen Gedancken gewiß/ daß du sehr ferne sehest von wahrer Busse und Bekehrung/ und wer weiß/ ob du einmal zur wahren Busse kommen wirst. Wie viel sind ihr in Unbußfertigkeit hingerasset/ welche nicht so viel/ als Manasse/ gesündigtet hatten? Und obwol Gott barmherzig ist/ meynest du/ daß du deßwegen nicht trauren/ heulen und klagen dürffest/ dieweil du den barmherzigen und wohlthätigen Gott so gröblich erzürnet hast? Ja/ wird nicht deine Unbußfertigkeit von Tage zu Tage größer/ wenn du muthwillig und wider dein Gewissen auf Gnade fort sündigest? Meynest du/ es stehe bey dir in deinen Kräften/ Sünde zu beweinen/ und zu fliehen/ auch Gutes zu thun/ insonderheit/ wenn du des Bösen so sehr gewohnet bist? Ist nicht solches ein Gnaden-Werck des H. Geistes/

und du wilt den Heil. Geist noch immer mehr betrüben/  
 und dich noch ferner seiner Gnade unwürdig machen?  
 Sage mir doch / wie bist du am besten deiner Seligkeit  
 gesichert? Wenn du jegund bey Gesundheit/ und weil du  
 noch sündigen kannst/ nach dem Exempel Davids/ inniglich  
 deine Sünde betweineest und beklagest / und nun wieder  
 thust/ was recht und gut ist/ und also rechtschaffene Früch-  
 te der Buße schaffest/ woraus du mercken kannst / daß du  
 wieder bey Gott in Gnaden sehest; Oder/ bist du als  
 denn besser der Gnaden Gottes vergewissert/ wenn du  
 wartest bis du in Todes- Nothen kömmt/ davon du nicht  
 weißt/ ob du so viel wirst Zeit haben/ daß du Gott die  
 Sünde herglichen abbittest / da dir der Teuffel noch viel  
 schrecklicher/ als jegund / zugesen wird? Du wilt jegund  
 deiner Sünde halber nicht traurig werden / und mußt  
 doch einmal derselben halber von Herzen betrübt werden/  
 und dich für deinem Gott herglichen demüthigen/ wofern  
 du begehrest dem höllischen Feuer zu entkommen. Du  
 aber wilt es sparen bis zu der allergefährlichsten Zeit/  
 wenn insonderheit der Teuffel dir zugesen wird/ daß er  
 dich in Verzweiflung stürze. Ach nein / mein lieber  
 Christ/ liebe nicht also die schreckliche Gefahr / worauf  
 ja die Ewigkeit / und die unendliche und unaufhörliche  
 Zeit stehet/ in welcher Gefahr du ja so leichtlich umköm-  
 men kannst: sondern erkenne deine Missethat/ laß sie dir wegen  
 der Ursachen/ so oben gesetzt/ herglichen leyd seyn / und be-  
 fleißige dich Guts zu thun / wie du pflegest vor deiner  
 Buße dich des Bösen zu befeißigen / alsdann wirst du  
 dich mit obangerührten Verheißungen und Exempeln in  
 deiner letzten Todes- Stunde/ und wenn du sonst von  
 dem Satan angefochten wirst/ recht und frucht-  
 barlich trösten können.

Das